

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 4
Titel: Wie Propheten reden und handeln (31 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

4.4.1 Wie Propheten reden und handeln

Lernziele:

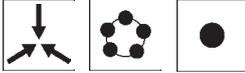
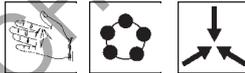
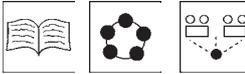
Die Schüler sollen

- wichtige Propheten des Alten Testaments und ihr Anliegen kennen,
- Situationen benennen und erläutern, in denen Propheten auftreten,
- Sprachformen der prophetischen Rede erkennen und unterscheiden sowie die spezifische Intention darstellen,
- Folgen des prophetischen Redens und Handelns darstellen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft schreibt die Wortgruppe „Prophet“/„Prophezeiung“/„prophezeien“ an die Tafel, die Schüler sammeln Beispiele für die Verwendung der Wörter. Die Lehrkraft schließt an diese Einstiegsübung die Frage an, welche dieser Bedeutungen für die biblischen Propheten zutreffen könnte.</p> <p>Alternative: Die Schüler suchen in Lexika oder Wörterbüchern nach Bedeutungsvarianten des Worts „Prophet“.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Den Schülern soll die Mehrdeutigkeit des Wortes „Prophet“ deutlich werden. Die Frage, welche Bedeutung im alttestamentlichen Sprachgebrauch tatsächlich vorliegt, kann nur anhand entsprechender Texte beantwortet werden.</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; margin-top: 20px;">  </div> <p>In Wörterbüchern findet man z.B. folgende Bedeutungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jemand, der etwas Zukünftiges vorhersagt. • Verkünder und Deuter einer göttlichen Botschaft
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Struktur der Gerichtsrede sollte als Tafelanschrieb nach folgendem Muster den Schülern vor Augen stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Botenformel (Botenspruch) • Scheltwort • Drohwort <p>Nach der Bearbeitung des Arbeitsblatts dürfte es den Schülern nicht schwer fallen, im Buch Amos weitere Beispiele für die Gerichtsrede zu finden.</p> <p>Die Situation, die den Propheten zu seinem Auftreten provoziert, lässt sich aus den Vorwürfen rekonstruieren, die in seiner Rede enthalten sind. Wichtig dabei ist, dass der Prophet auch das richtige Verhalten benennt und einfordert.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Gerichtsrede im Buch Amos lässt die Struktur einer wichtigen prophetischen Textart und ihre Intention gut erkennen.</p> <p>Durch Beispiele aus dem Alltagsleben von Schülern („Wenn du weiterhin deine Hausaufgaben nicht machst, dann ...“) kann man verdeutlichen, dass es nicht um die Vorhersage einer bestimmten Zukunft, sondern um die Änderung des Verhaltens geht.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.1/M1a* → Lösungsblatt 4.4.1/M1b</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin-top: 20px;">    </div> <p>Neben der Textart und der Intention ist es für das Verständnis der Propheten wichtig, die Situation, in der sie auftreten, und den Adressaten ihrer Botschaft zu kennen. In dieser Einheit stehen zunächst die Unheilspropheten im Vordergrund. Im Buch Jona (vgl. Arbeitsblatt M9) wird deutlich, dass das Gottesbild der Propheten nicht nur drohende Elemente enthält.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.1/M2a und b** → Lösungsblatt 4.4.1/M2c</p>

4.4.1 Wie Propheten reden und handeln

<p>Die Bearbeitung der Berufungserzählungen setzt voraus, dass die Schüler in der Strukturierung von Texten geübt sind. Die Grundstruktur einer Berufungserzählung („Überschriften“; vgl. Lösungsblatt, Arbeitsauftrag 1) wird anschließend an die Tafel geschrieben.</p> <p>Da diese Übung hohe Anforderungen an das Leseverständnis und die Ausdrucksfähigkeit stellt, kann die Lehrkraft die Überschriften auch vorgeben und von den Schülern einzelnen Abschnitten zuordnen lassen. In Klassen mit großer Übung in Textanalyse kann man auf die strukturierte Fassung des Textblatts verzichten und die Schüler die Gliederungspunkte anhand von Bibeltexten (Arbeitsauftrag 3) ohne Strukturhilfe erarbeiten lassen.</p> <p>Bei sehr leseschwachen Schülern kann man auf diesen Arbeitsschritt komplett verzichten und anhand der Botenformel (M1) die Berufung auf einen göttlichen Auftrag herleiten.</p> <p>Bei der Bearbeitung des Arbeitsblatts können wichtige Techniken geübt werden. Die Arbeitsanweisungen „markieren/unterstreichen“ sowie „zusammenfassen“ sind deshalb ausdrücklich für die Schüler aufgeführt.</p> <p>Dieser Arbeitsschritt ist vermutlich der schwierigste von allen. Er ist nicht unbedingt erforderlich, wenn die Schüler nur auf die Situation des prophetischen Auftretens aufmerksam werden sollen. Da das Gottesbild auch im Zusammenhang mit dem Buch Jona (M9) zur Sprache kommt, kann man auf diesen Teil u.U. verzichten. Andererseits wird aber an diesem Beispiel am deutlichsten, dass falsche Hoffnungen den Abfall von Jahwe verursachen.</p> <p>Die Gefühle des Propheten und die Ursache dafür können an den Texten erarbeitet und dargestellt werden. Das Schemabild (Lösungsblatt) kann den umfangreichen Sachverhalt noch einmal visuell zusammenfassen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Frage, woher der Prophet seine Kenntnis des richtigen Verhaltens und seinen Auftrag bezieht, ist bis heute umstritten. Der biblische Text bringt die Überzeugung zum Ausdruck, dass der Prophet den Willen Gottes verkündet. Deutlicher noch als in der Botenformel (vgl. M1) kommt dieser Sachverhalt in den Berufungserzählungen zum Ausdruck.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.1/M3a und b*** → Lösungsblatt 4.4.1/M3c</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Nicht nur Fehlverhalten im sozialen Bereich (vgl. M2), sondern auch die Abwendung von Jahwe und die Hinwendung zu fremden Göttern provoziert den Propheten zu seinem Auftreten. In Israel tritt immer wieder der Zweifel auf, ob der aus der Wüste mitgebrachte Gott auch in der Zeit nach der Landnahme der richtige Gott sei. Die Götter (Baale) der kanaaniäischen Ureinwohner stellen eine starke Konkurrenz zu Jahwe dar.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.1/M4**</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Bei Hosea geht es nicht nur um die Konkurrenz zwischen Jahwe und den kanaaniäischen Göttern, sondern auch um die Verkündigung der Treue Jahwes, auch zu seinem untreuen Volk. Das spezifische Gottesbild des Propheten kommt also hier mit zur Sprache.</p> <p>→ Arbeitsblatt 4.4.1/M5a und b*** → Lösungsblatt 4.4.1/M5c</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>„Der Prophet gilt nichts im eigenen Lande“ – dass dieser Spruch gerade für die Propheten im AT zutrifft, lässt sich am Beispiel von Jeremia am leichtesten nachweisen. Die Menschen lassen sich nicht gern auf ihr Fehlverhalten aufmerksam machen und ihren Lebensstil ändern wollen sie auch nicht. Entsprechend fallen die Reaktionen auf das Wort des Propheten aus.</p>
---	---

<p>Wenn die Schüler durch den Umfang des Textes überfordert sind, bietet sich das Arbeitsblatt M7 als Alternative an. Die Gefühle des Propheten (Niedergeschlagenheit, Zorn) werden auch hier deutlich. Allerdings sollte man für diese Gefühle auch einen Beleg in den Bibeltexten suchen.</p> <p>Das Experiment erfordert die sorgfältige Begleitung durch die Lehrkraft, damit einerseits ein Abgleiten ins Lächerliche, andererseits aber auch ein offenes Ausbrechen von Aggressionen vermieden wird. Die entstandenen Gefühle müssen im anschließenden Rundgespräch aufgearbeitet werden.</p> <p>Für die Schüler bietet der Text eine gewisse Schwierigkeit, weil man zwischen einem textimmanenten Adressaten („Jona“) und dem eigentlichen Adressaten, dem Leser, unterscheiden muss. Durch eine behutsame Herangehensweise lässt sich diese Schwierigkeit überwinden. Die Schüler erkennen dann, dass es sich bei „Jona“ um eine Erzählung handelt, in der Jona stellvertretend für den Leser belehrt wird.</p> <p>In Klassen, die im Umgang mit Texten sehr geübt sind, stellt es keine große Schwierigkeit dar, die Zusatzfrage „Woran erkennt man, dass das Buch Jona eigentlich kein Prophetenbuch ist?“ zu erarbeiten. Da die typischen Textarten wie Botenformel, Gerichtswort, Drohwort, Berufungserzählung nicht vorhanden sind, ist das Buch Jona kein Prophetenbuch im eigentlichen Sinne.</p>	<p>→ Arbeitsblatt 4.4.1/M6a bis d*** → Lösungsblatt 4.4.1/M6e bis g</p> <p></p> <p>Die Bildbetrachtung kann zunächst gemeinsam erfolgen. Danach bearbeiten die Schüler die Arbeitsaufträge. → Arbeitsblatt 4.4.1/M7*</p> <p></p> <p>Die Schüler erfahren am eigenen Leibe, dass es gar nicht einfach ist, sich von einem „Propheten“ die Leviten lesen zu lassen. Die Reaktion der Mitmenschen auf die Gerichtsrede des Propheten wird dadurch verständlich. → Arbeitsblatt 4.4.1/M8**</p> <p></p> <p>Das Buch Jona nimmt in der Reihe der Prophetenbücher eine Sonderstellung ein. Nach den Textarten beurteilt stellt es eigentlich kein Prophetenbuch dar. Nicht nur der Tradition wegen, sondern auch weil es einen prophetenähnlichen Verkündigungsauftrag hat, ist es dennoch sinnvoll, es in der Prophetenreihe mit zu bearbeiten. Ähnlich wie im Buch Hosea (M5) geht es um die Verkündigung eines bestimmten Gottesbildes, hier eines Gottes, der sich nicht von einer bestimmten Gruppe vereinnahmen lässt, sondern ein Gott für alle Menschen sein will. → Arbeitsblatt 4.4.1/M9a und b*** → Lösungsblatt 4.4.1/M9c und d</p>
<p>III. Weiterführung und Transfer</p> <p>Prophetisches Reden und Handeln heute: Die Beschränkung auf M. L. King ist natürlich willkürlich. Andere Beispiele wären genauso gut geeignet. Die Schüler sollen hier ein Gespür entwickeln für Menschen, die sich selbst in prophetischer Tradition sehen. Die Ziele dieser Unterrichtseinheit wären vollständig erreicht, wenn die Schüler selbst prophetisches Engagement erkennen und benennen könnten.</p>	<p></p> <p>Der amerikanische Pfarrer und Bürgerrechtler Martin Luther King soll als Beispiel stehen für prophetisches Reden und Handeln in der Neuzeit. Nicht nur, dass sein Leben dem „Prophetenschicksal“ (vgl. M6 und M7) sehr ähnlich ist – er beruft sich in seinen Reden ausdrücklich auf die prophetische Tradition des AT. Er fordert Recht und Gerechtigkeit ein auch für die Schwachen und Unterdrückten der US-amerikanischen Gesellschaft. Die Situation, die ihn zu seinem Auftreten provoziert, gleicht also stark der Situation, in der Amos seine Gerichtsrede zu Gehör bringt. → Arbeitsblatt 4.4.1/M10a und b**</p>

4.4.1 Wie Propheten reden und handeln

<p>Alternative:</p> <p>In einer sehr leistungsstarken Klasse könnte man noch auf die Frage nach den falschen Propheten eingehen. Hier ließe sich auch die Diskussion anschließen, wo Menschen heute ihre (falschen) Sicherheiten suchen bzw. welche falschen Gottesbilder die Menschen heute in die Irre führen.</p> <p>Das Thema ließe sich in mehrere Richtungen weiterführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • prophetische Zeichenhandlungen, • Heilspropheten im AT und die Christus-Hoffnung. 	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Frage nach den falschen Propheten stellt sich im AT genau so dringlich wie heute. Häufig wird als Unterscheidungsmerkmal genannt, dass die falschen Propheten den Menschen nach dem Mund reden. Sie verkündigen Heil, weil die Hörer es wünschen. Dagegen nennen die wahren Propheten ohne Rücksicht auf Nachteile für ihre Person Sünden beim Namen und warnen vor bestimmten Handlungen. Wenn man aber die vielen falschen Propheten in der (politischen) Geschichte betrachtet, muss man die Unterscheidung wohl noch etwas weiter ziehen: Offensichtlich kann man manchmal die Wahrheit eines Propheten erst „ex eventu“, d.h. nachträglich erkennen. Als Grundlage könnte man folgende Texte mit den Schülern lesen: 1Kön 22, Jer 23; 28, Ez 13,1-16.</p>
--	---

Tipp:

- Stendebach, Franz Josef: Rufer wider den Strom. Sachbuch zu den Propheten Israels, Verlag katholisches Bibelwerk, Stuttgart 1985
- Schüngel-Straumann, Helen: Gottesbild und Kultkritik vorexilischer Propheten, Stuttgarter Bibelstudien 60, Kath. Bibelwerk, Stuttgart 1972
- www.martin-luther-king-zentrum.de